Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 21 (1927)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Versammlungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

E. Roffe Thompson („weil uns der Krieg töten wird, wenn wir ihn nicht töten und nicht sagen: „Wir werden nicht mehr kämpfen"), der Herausgeber eines so einflussreichen und allgemein gelesenen Blattes wie die „Radio-Times", Walter G. Fuller („weil mir gerade diese Organisation die einzig wirkliche pazifistische Organisation zu sein scheint, da sie sich auf die Erklärung jedes einzelnen ihrer Mitglieder aufbaut, in keiner Weise irgend einen Krieg, was auch immer seine Ursache sein mag, zu unterstützen"), der hohe geistliche Würdenträger Canon Donaldson of Westminster („weil uns die N. M. W. B. zu einer definitiven Stellungnahme gegen den Krieg zwingt") und Maud Royden, die einzige weibliche Geistliche in der englischen Staatskirche („wir wollen nicht nur mit der N. M. W. B. einverstanden sein, sondern mit ihr handeln, denn schon wächst eine neue Generation heran, die nichts mehr von den Schrecken des Krieges weiss").

Aus der „Friedenswarte", Juli 1927.

4. Ein Pazifistisches Kriegsdenkmal in Paris. Levallois-Perret, ein Vorort von Paris mit einer kommunistischen Mehrheit im Stadtparlament, hat vor einigen Wochen auf dem Kommunalfriedhof ein eigenartiges und, abgesehen von seiner künstlerischen Schönheit, ergreifendes Denkmal zu Ehren der Gefallenen im Weltkriege errichtet. Es erhebt sich über dem Grabe von 126 im Kriege gefallenen Soldaten. Der Sockel hat die Form eines Grabes, zu dem eine durch Gitterwerk gebildete Tür führt. Das Gitter ist von Olivenzweigen durchflochten, aus denen sich, wenn die Tür geschlossen ist, zwei Hände ausstrecken und im festen Händedruck greifen. Ueber dem Grabe erhebt sich dann in äusserst wirkungsvoller pyramidenartiger Anordnung die Figurengruppe: eine Frauengestalt, zu ihren beiden Seiten je ein schwarzer und ein europäischer Soldat, beide unbewaffnet. Zu ihren Füssen lagern verschiedene tote Soldaten, der eine erschossen, der andere gasvergiftet. Ganz im Vordergrund aber ragt die hünenhafte Gestalt eines Jünglings auf, der mit entschlossener Gebärde ein Bajonett über seinem Knie zerbricht.

Die Aufstellung des Denkmals wurde zunächst bekämpft, ist aber dem festen pazifistischen Entschluss der Mehrheit des Vorortes zu verdanken. Faschisten versuchten, es zu beschädigen, anscheinend aber erfolglos.

Aus der „Friedenswarte", Juli 1927.

Versammlungen. Aarau und angrenzende Gebiete. Sonntag, den 23. Oktober 1927, nachmittags 2½ Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Helvetia", Aarau, im Saal, 1. Stock. Aussprache über das Problem „der Gewalt". Einleitende Voten von unsern Mitarbeitern: Pfarrer H. Spahn, Aarburg, und Fritz Baumann, Aarau.

Der überaus erfreuliche Erfolg unserer ersten Zusammenkunft vom 28. August lässt erhoffen, dass zu all den damals Erschienenen sich noch weitere Freunde des „Aufbau" und der „Neuen Wege" sich einfinden werden.

Basel. Gruppe „Arbeit und Bildung". Wir möchten einem weitern Kreise zur Kenntnis bringen, dass unsere Gruppe diesen Winter das Sozialistische Programm, das von Max Gerber, Jean Matthieu, Clara und Leonh. Ragaz und Dora Staudinger ausgearbeitet wurde, einer eingehenden Besprechung unterzieht. Die Zusammenkünfte finden jeweils Donnerstag (ausgenommen jeden ersten Donnerstag im Monat, wo wir mit den übrigen Freunden zusammen sind) präzis 8 Uhr im Lokal Florastrasse 12 statt. Ein Mitgliederbeitrag wird nicht verlangt, dagegen hoffen wir auf freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten. Erster Besprechungsabend: Donnerstag, den 20. Oktober.